

möglich, in den 26 Einsatztagen der Ernte sieben Kandidaten in die Partei aufzunehmen. Das Bewußtsein und die Arbeitsmoral waren in diesen Brigaden vorbildlich.

Ich möchte jetzt auch noch sagen, welche ökonomischen Auswirkungen diese Methode hatte: Während wir im Jahre 1958 für die Erntekampagne 29 Tage brauchten, brauchten wir in diesem Jahr nur 26 Tage. Während wir im Jahre 1958 Tagesleistungen von 51 ha hatten und Höchstleistungen von 80 ha mit 14 Kombines, hatten wir 1959 sogar bei schlechter Witterung Tagesleistungen von 70 und Höchstleistungen von 110 ha mit 14 Kombines. Wir haben also dadurch erreicht, daß wir im Jahre 1959 490 ha mehr mit der gleichen Anzahl von Kombines abgeerntet und 2100 ha Stroh mehr gepreßt haben. Das Stroh ist sofort von den Feldern ge-

kommen, und wir haben vor allen Dingen erreicht, daß auf 1180 ha mehr der Doppelsturz durchgeführt wurde. An Zwischenfrüchten konnte das Fünffache gegenüber dem Vorjahr eingedrillt werden. Unsere Schlußfolgerung ist, daß wir uns bereits im Winter konkret mit der Frühjahrsbestellung und mit der Durchführung einzelner Kampagnen befassen, weil wir jetzt vor allem die Möglichkeit haben, die Menschen richtig vorzubereiten und dadurch den LPG und auch unserem Staat mehr Nutzen bringen.

(Anmerkung der Redaktion: Bei allen Bemühungen um bessere Arbeitsorganisation und Auslastung der Technik sind die Genossen in Werneuchen einen Weg gegangen, der nicht der allgemeinen Entwicklung der LPG bzw. der MTS entspricht. Genosse Walter Ulbricht antwortete ihnen in seinem Schlußwort.)

Dorfkomitees — aktive Helfer der sozialistischen Umgestaltung

Karl Groth, 1. Sekretär der Kreisleitung Jüterbog

Der Kreis Jüterbog bewirtschaftet eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 41 280 Hektar. Am 1. Januar 1959 waren davon 38,8 Prozent im sozialistischen Sektor. Heute haben wir unter Führung der Kreisparteiorganisation 59,5 Prozent in den sozialistischen Sektor einbezogen. Die Zielstellung bis Ende des Jahres war 60 Prozent. Dieses Ziel wird unbedingt erreicht werden.

Wie wurden nun diese Ergebnisse erreicht?

Zu Beginn des Jahres 1959 hatten wir eine Stagnation in der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft zu verzeichnen. Die Bezirksleitung kritisierte die Arbeitsweise des Büros der Kreisleitung. Daraufhin hat sich das Büro mit der Lage in der Landwirtschaft beschäftigt und eine genaue Analyse ausgearbeitet.

Diese Analyse war Grundlage eines konkreten Planes, der vor dem Kreisparteiaktiv dargelegt wurde. So haben wir das ganze Parteiaktiv in die Lösung der Aufgaben einbezogen.

Unter Führung der Parteiorganisation wurden in allen Gemeinden Dorfkomitees zur sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft gebildet, denen außer den Genossen der Parteiorganisationen Vertreter der Blockparteien, der Gemeindevertretungen, der Massenorganisationen sowie die besten Genossenschaftsbauern angehören.

Warum solche Dorfkomitees? In der Vergangenheit hatten wir sehr oft mit Brigaden gearbeitet, denen Mitarbeiter des Partei- und des Staatsapparates, der Massenorganisationen, teilweise auch Industriearbeiter angehörten. Wochen und Monate haben sie draußen gearbeitet, aber die Genossen der Grundorganisationen sowie der Massenorganisationen hatten nur geringen Anteil.

Mit den Dorfkomitees haben wir erreicht, daß sich in allen Gemeinden Dorfaktivs bildeten.

Gleichzeitig wurden die besten Kader der Partei, des Staatsapparates und der gesellschaftlichen Organisationen sowie Genossen Arbeiter aus unseren Industrie-